

MORNING NEWS

13. Juni 2025

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	23.771,45	-177,45	-0,74	23.948,90	DJ 30	42.967,62	101,85	0,24	42.865,77
MDAX	30.201,70	-430,00	-1,40	30.631,70	NASDAQ	21.913,32	52,52	0,24	21.860,80
TEC DAX	3.862,72	-62,46	-1,59	3.925,18	Nikkei 225	37.717,21	-455,88	-1,19	38.173,09
Euro Stoxx50	5.360,82	-32,33	-0,60	5.393,15	Hang Seng	23.866,86	-168,52	-0,70	24.035,38
Bund Future	131,59	0,27	0,21	131,32	Euro / US-\$	1,1525	-0,01	-0,51	1,1584
Gold in US-\$	3.427,35	41,43	1,22	3.385,92	Öl (Brent) US-\$	75,55	6,19	8,92	69,36
Bitcoin / US-\$	104.537,86	-1.472,93	-1,39	106.012,77	Ethereum / US-\$	2.512,58	-128,09	-4,85	2.641,07

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	23.397	-374
NASDAQ Future	21.541,75	-390,75

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	261,82	0,67	0,00	261,15	301,74	884.313,00
Nokia OJ	4,62	0,02	0,00	4,60	5,32	14.290.803,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
Fraport	FRAG.DE	Verkehrszahlen 5/25	07:00	n/a
DAX / MDAX	Heute keine wichtigen Unternehmenstermine			
Europäische Unternehmen	Heute keine wichtigen Unternehmenstermine			

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	Großhandelspreise (m/m)	Mai	08:00	n/a (-0,1%)
D	Großhandelspreise (y/y)	Mai	08:00	n/a (0,8%)
D	VPI (m/m), final	Mai	08:00	0,1% (0,1%)
D	VPI (y/y), final	Mai	08:00	2,1% (2,1%)
D	VPI – EU harmonisiert (m/m), final	Mai	08:00	0,2% (0,2%)
D	VPI – EU harmonisiert (y/y), final	Mai	08:00	2,1% (2,1%)
EWU	Handelsbilanz, sb	April	11:00	18,3 (27,9) Mrd €
EWU	Handelsbilanz, nsb	April	11:00	n/a (36,8) Mrd €
EWU	Industrieproduktion (m/m), sb	April	11:00	-1,7% (2,6%)
EWU	Industrieproduktion (y/y), WDA	April	11:00	1,2% (3,6%)
USA	Verbrauchervertrauen Uni Michigan, vorab	Juni	16:00	53,6 (52,2)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	1,07 (1,15)	10-jährige Bonds	+0,453	4,35%
Volumen NASDAQ	16,21 (10,18)	30-jährige Bonds	+1,109	4,83%

()=Vortag

Steigende Kurse bei wichtigen Einzelwerten haben die Wall Street am Donnerstag ins Plus gehievt. **Anhaltende Sorgen über die zunehmenden Spannungen im Nahen Osten** grenzten die Gewinne jedoch ein. Der Dow-Jones-Index

der Standardwerte gewann 0,2 Prozent auf 42.968 Punkte. Der technologielastige Nasdaq rückte 0,2 Prozent auf 19.662 Zähler vor und der breiter gefasste S&P 500 legte 0,4 Prozent auf 6045 Stellen zu.

Für gute Stimmung sorgte unter anderem ein Kurssprung um 13 Prozent bei **Oracle**. Gestützt auf eine robuste Cloud-Nachfrage hatte der SAP-Rivale Quartalsergebnisse über den Markterwartungen vorgelegt. Im Rampenlicht stand auch **CureVac**: Die US-notierten Aktien des Tübinger Biotechunternehmens schossen um fast 40 Prozent in die Höhe. Der Mainzer Konkurrent BioNTech will CureVac für rund 1,25 Milliarden Dollar übernehmen. Die **BioNTech**-Aktie begab sich auf Richtungssuche und pendelte zwischen minus 1,4 Prozent und plus 2,4 Prozent. Zuletzt notierte sie knapp ein halbes Prozent schwächer.

Aus den Depots flogen hingegen die Titel von **Boeing**, die um knapp fünf Prozent abrutschten. Ein Flugzeug mit 242 Menschen an Bord war in Indien kurz nach dem Start in ein Wohngebiet gestürzt. Bei dem Flugzeug handelte es sich um eine Boeing 787-8 Dreamliner. "Ich denke, es wird wichtig sein zu sehen, ob die Untersuchungen eher auf ein Wartungsproblem als auf ein Problem mit der Originalausstattung hinweisen", sagte Sam Stovall, Chefstrategie beim Analysehaus CFRA.

Für Gesprächsstoff sorgte auch ein Kursrutsch von mehr als 20 Prozent bei **GameStop**. Der Videospielehändler hatte eine neue Anleiheplatzierung angekündigt.

Im Fokus der Anleger standen zugleich die jüngsten Entwicklungen in der Geopolitik. Die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEA) hatte dem Iran vorgeworfen, seine Verpflichtung zur Nichtverbreitung von Atomwaffen zu verletzen. Zugleich begannen die iranischen Streitkräfte Staatsmedien zufolge früher als geplant mit Militärmanövern. "Auch die Tatsache, dass nicht unbedingt notwendiges Personal aus unseren Botschaften im Nahen Osten abgezogen wird, ist ein Signal dafür, dass wir mit unruhigen Zeiten rechnen", sagte Kim Forrest, Chefanlegerin beim Investitionsberater Bokeh Capital Partners.

Die Verunsicherung der Anleger spiegelte sich in der Entwicklung am Rohstoffmarkt wider. Das in Krisenzeiten als sicherer Hafen angesehene **Gold** verteuerte sich um knapp ein Prozent auf 3385 Dollar je Feinunze. Die Preise für Rohöl der Sorte **Brent** und US-Leichtöl **WTI** gaben jeweils gut ein halbes Prozent auf 69,30 und 67,85 Dollar je Fass (159 Liter) nach. Der **Dollar-Index**, der in diesem Jahr rund zehn Prozent verloren hat, sank um bis zu ein Prozent auf 97,921 Punkte. Damit lag er so tief wie seit März 2022 nicht mehr.

Unter Druck geriet auch der **Bitcoin**. Die umsatzstärkste Kryptowährung verbilligte sich um gut zwei Prozent auf 106.638 Dollar. Timo Emden vom Analysehaus Emden Research führte die Verluste auf die Enttäuschung der Anleger über die US-Handelsvereinbarung mit China vom Mittwoch zurück. "Auch wenn von einem großen Wurf im Vorfeld nicht die Rede war, dürften sich Marktteilnehmer genauere Details erhofft haben", sagte der Experte. Der zwischen den USA und China erzielte "Deal" sei aus Marktsicht "nicht mehr als heiße Luft", sagte Commerzbank-Analystin Thu Lan Nguyen. "Die Wahrscheinlichkeit steigt, dass auch die anderen US-Handelspartner bis zum Ende des 90-Tage-Moratoriums kaum Konzessionen hinsichtlich der Anfang April verkündeten reziproken Zölle erwirken können - egal wie sehr sie sich bemühen."

US Unternehmen

Der Software-Konzern **Adobe** hebt seine Prognose für das Geschäftsjahr 2025 an. Es werde nun ein Umsatz zwischen 23,50 und 23,60 Milliarden US-Dollar erwartet, verglichen mit der bisherigen Spanne von 23,30 bis 23,55 Milliarden US-Dollar, teilte der Entwickler der Bildbearbeitung "Photoshop" am Donnerstag nach Börsenschluss mit. Der Gewinn für das Gesamtjahr wurde auf 20,50 bis 20,70 US-Dollar je Aktie angehoben, bislang wurde mit 20,20 bis 20,50 US-Dollar gerechnet. Der Kurs des Unternehmens stieg im nachbörslichen Handel um über sechs Prozent. Der Umsatz für das zweite Quartal lag bei 5,87 Milliarden Dollar und damit über der durchschnittlichen Schätzung der Analysten von 5,79 Milliarden Dollar. Auch der Ausblick von Adobe auf die Ergebnisse des dritten Quartals lag über den Erwartungen (Reuters).

Im hart umkämpften Markt für KI-Hochleistungsprozessoren will **AMD** mit neuen Modellen Boden auf den Weltmarktführer Nvidia gutmachen. Bei der Entwicklerkonferenz "Advancing AI" stellte Konzernchefin Lisa Su am Donnerstag die Chips "MI350" und "MI355" vor. Die Facebook-Mutter Meta und xAI, die KI-Firma des Milliardärs Elon Musk, setzten in ihren Rechenzentren den "MI350" bereits ein. Außerdem lieferte Su einen Ausblick auf den "MI400", der im kommenden Jahr auf den Markt kommen soll. Diese Prozessoren träten gegen Nvidias Vorzeigechips der "Blackwell"-Reihe an (Reuters).

Die **USA** halten Präsident Donald Trump zufolge eine sogenannte **Goldene Aktie** an dem Stahlunternehmen **US Steel**. Dies sei Teil des Übernahmedeals von US Steel durch Nippon Steel. "Wir haben eine Goldene Aktie, die ich kontrollieren, die der Präsident kontrolliert", sagt Trump vor der Presse im Weißen Haus. "Wenn sie damit die vollständige Kontrolle haben, dann sind 51 Prozent der Anteile in amerikanischer Hand." Detaillierter äußert sich Trump nicht (Reuters).

Elf Bundesstaaten klagen gegen die **Aufhebung von staatlichen Vorschriften für Elektrofahrzeuge und schwere Nutzfahrzeuge** bis 2035. Angeführt wird die Klage von Kalifornien, daran beteiligen sich auch New York, New Jersey und Massachusetts. **US-Präsident** Trump hatte zuvor drei **Resolutionen** unterzeichnet, die die Vorschriften von Kalifornien zum Verkauf von E-Autos und Dieselmotoren aufheben. Geplant war auch, den Verkauf von Benzinfahrzeugen bis 2025 einzustellen. "Wir retten die US-Autoindustrie offiziell vor dem Untergang, indem wir das kalifornische Elektrofahrzeug-Mandat ein für alle Mal beenden", sagt Trump. Trump setze seinen Rundumschlag gegen Kalifornien fort, sagt Kaliforniens Gouverneur Gavin Newsom. "Und dieses Mal zerstört er dabei unsere saubere Luft und Amerikas globale Wettbewerbsfähigkeit." (Reuters).

Marktmeldungen

Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius rechnet nach eigenen Worten mit einem **allmählichen Ende** der **militärischen Unterstützung der USA** für **Europa** und die **Ukraine**. "Ja, das ist so. Das wäre dann so und damit müssen wir umgehen", sagte er auf eine entsprechende Frage am Donnerstagabend im **ZDF**. Immerhin habe zuletzt US-Verteidigungsminister Pete Hegseth lediglich von einer Reduzierung der Ukraine-Hilfe gesprochen, obwohl auch ein komplettes Aus befürchtet wurde. "Davon ist nicht mehr die Rede." Trotzdem müsse man nun schauen, wie stark die Unterstützung falle und ob die Europäer sie kompensieren könnten.

SPD-Chef Lars Klingbeil grenzt sich deutlich von der **parteiiernen Forderung** nach einer **Wende im Verhältnis zu Russland** ab. Russland sorge für unfassbares Leid in der Ukraine und dafür, dass dort jeden Tag Menschen sterben, sagte Klingbeil am Donnerstag in Berlin. Russlands Präsident Wladimir Putin könnte den Krieg sofort beenden. "Er tut es aber nicht." Deutschland stehe zurecht an der Seite der Ukraine. "Diese militärische Unterstützung geht weiter." Hier werde es mit ihm als SPD-Chef und Vizekanzler keine Kehrtwende geben, erklärte er mit Blick auf Forderungen der SPD-Linken (Reuters).

Eskalation in Nahost: Israel hat in der Nacht auf Freitag den **Iran angegriffen**. Ziel des **Präventivschlags** gegen eine atomare Bewaffnung seien Nuklearanlagen und militärische Standorte, erklärte das israelische Militär. Das iranische Staatsfernsehen zeigte brennende Gebäude und berichtete, es seien auch Wohngebiete getroffen worden. Der Kommandeur der iranischen Revolutionsgarden, Hossein Salami, sowie zwei bekannte iranische Atomwissenschaftler seien getötet worden. "Wir sind an einem entscheidenden Moment in der Geschichte Israels", sagte Ministerpräsident Benjamin Netanyahu in einer Video-Ansprache. Die Angriffe würden für mehrere Tage weitergehen. Zugleich bereitet sich Israel auf einen Gegenangriff vor und hat den Ausnahmezustand ausgerufen (Reuters).

Der **israelische Ministerpräsident** Benjamin Netanyahu hat den **Angriff Israels auf den Iran** als entscheidenden Moment in der Geschichte Israels bezeichnet. "Diese Operation wird noch viele Tage weitergehen", sagte er. "Wir haben das Herz der iranischen Kernwaffenanreicherung getroffen." Israelische Piloten hätten die iranische Hauptanreicherungsanlage Natanz beschossen. Der Schlag gegen den Iran werde Irans Atominfrastruktur und seine

militärische Stärke schaden, so Netanyahu weiter. "Wir kämpfen nicht gegen die iranische Bevölkerung, wir kämpfen gegen die iranische Diktatur." (Reuters).

Neben den Angriffen der israelischen Luftwaffe hat **Israels Geheimdienst Mossad** einem Medienbericht zufolge auch eine Reihe von **verdeckten Sabotageakten** im Iran eingeleitet. Dies berichtete Axios-Reporter Barak Ravid am Freitag unter Berufung auf einen hohen israelischen Regierungsmitarbeiter (Reuters).

US-Außenminister Marco Rubio erklärt, die **USA** seien nicht am **Angriff Israels auf den Iran** beteiligt. Es handele sich um eine unilaterale Aktion. Oberste Priorität der US-Regierung sei der Schutz amerikanischer Streitkräfte in der Region. Israel habe die USA darüber informiert, dass es diese Aktion für seine Selbstverteidigung für notwendig halte. US-Präsident Donald Trump und seine Regierung hätten alle erforderlichen Schritte zum Schutz der US-Truppen unternommen und stünden in engem Kontakt mit regionalen Partnern. "Lassen Sie es mich klar sagen: Der Iran sollte keine US-Ziele oder Personal angreifen", fügte er hinzu (Reuters).

Israel bereitet sich nach den Angaben zweier Behördenvertreter auf einen **Gegenangriff des Iran** in den nächsten Stunden vor. Teil eines Vergeltungsschlags könnten Hunderte ballistische Raketen sein, sagten sie. Israels Ministerpräsident Benjamin Netanyahu warnte die Bevölkerung, dass die Menschen möglicherweise längere Zeit in Schutzräumen verbringen müssten. Sie sollten sich nach den Vorgaben des Militärs richten (Reuters).

Der Oberste Führer des Irans, **Ajatollah Ali Chamenei**, hat Israel scharf verurteilt und **Vergeltung** angekündigt. Chamenei erklärte laut Staatsmedien, Israel habe ein Verbrechen gegen den Iran begangen und seine "abscheuliche Natur" gezeigt. Es werde deswegen eine harte Strafe erhalten. "Mit diesem Angriff hat das zionistische Regime sich selbst ein bitteres Schicksal bereitet, auf das es sich definitiv gefasst machen kann", sagte Chamenei in einer Erklärung (Reuters).

Die **iranischen Revolutionsgarden** haben Israel nach der **Tötung ihres Oberbefehlshabers** Hossein Salami mit **Konsequenzen** gedroht. Israel werde einen hohen Preis dafür zahlen, heißt es in einer Erklärung der Garden. Der israelische Angriff sei mit vollem Wissen und Unterstützung der "niederrächtigen Herrscher im Weißen Haus und des terroristischen US-Regimes" erfolgt. Die erklärten Feinde Irans sollten mit einer entschlossenen Vergeltung rechnen (Reuters).

UN-Generalsekretär Antonio Guterres fordert sowohl **Israel** als auch den **Iran** zu äußerster **Mäßigung** auf. Es müsse um jeden Preis verhindert werden, dass die Lage in der Region in einen noch heftigeren Konflikt abgleite, erklärt Guterres laut einem Sprecher. Dies könne sich der Nahe Osten nicht leisten. Guterres verurteile jedwede Eskalation (Reuters).

Saudi Arabien verurteilt den **Angriff Israels** als Verletzung der Souveränität und der Sicherheit des Iran und als Bruch von internationalem Recht. Der **Oman** sieht durch den israelischen Angriff auf den Iran die Aussicht auf eine diplomatische Lösung im Streit über das Atomprogramm der Islamischen Republik gefährdet. Der Schlag untergrabe die Sicherheit und Stabilität der Region, kritisierte das Land, das bei den Atomverhandlungen zwischen dem Iran und den USA als Vermittler fungierte (Reuters).

US-Präsident Donald Trump hofft, dass der **Iran** nach den israelischen Angriffen an den **Verhandlungstisch** zurückkehrt. Der Iran dürfe keine Atombombe haben, sagt er dem US-Sender Fox News laut einem Post von Reporterin Jennifer Griffin auf der Plattform X. "Wir werden sehen. Es gibt mehrere Personen in Führungspositionen, die nicht zurückkehren werden", zitiert die Reporterin Trump (Reuters).

Spaniens Ministerpräsident Pedro Sanchez plant nach dem Rücktritt eines hochrangigen Parteigenossen wegen Korruptionsverdacht einen **Umbau der Sozialistischen Partei**. Er bitte das spanische Volk um Vergebung, sagte Sanchez am Donnerstag. Eine Neuwahl lehnt er ab. Es handele sich um eine Krise der Partei und nicht der Regierung, erklärte er (Reuters).

US-Präsident Donald Trump erwägt angesichts des von ihm als zu hoch kritisierten **Leitzinssatzes** nicht näher beschriebene **Zwangmaßnahmen**. Allerdings werde er den Chef der US-Notenbank, Jerome Powell, nicht entlassen,

versicherte der Präsident am Donnerstag vor Reportern im Weißen Haus. "Ich muss vielleicht etwas erzwingen", sagte Trump ohne zu erläutern, was er damit meinte (Reuters).

In den **USA** hat ein **Berufungsgericht** eine richterliche Anordnung zur Kontrolle über die **Nationalgarde** vorerst gekippt. Das Gericht setzte am Donnerstag (Ortszeit) eine Entscheidung des in San Francisco ansässigen US-Bezirksrichters Charles Breyer aus. Dieser hatte die von US-Präsident Donald Trump in Los Angeles eingesetzte Nationalgarde wieder unter die Kontrolle des kalifornischen Gouverneurs Gavin Newsom gestellt und damit ihren Einsatz gegen Demonstranten in Los Angeles unterbunden. Die US-Regierung legte allerdings Berufung gegen die Anordnung ein. Die Entscheidung des Berufungsgerichts bedeutet nicht, dass es letztendlich Trump Recht geben wird. Er behält das Kommando über die Nationalgarde aber zunächst (Reuters).

Die **UN-Generalversammlung** fordert mit überwältigender Mehrheit einen **sofortigen, bedingungslosen und dauerhaften Waffenstillstand im Gazastreifen**. Außerdem wird der **ungehinderte Zugang für humanitäre Hilfen** verlangt. Das 193 Mitglieder zählende Gremium fordert auch die **Freilassung** der von der Hamas in Gaza festgehaltenen **israelischen Geiseln**, die **Rückkehr der von Israel inhaftierten palästinensischen Gefangenen** sowie den **vollständigen Abzug israelischer Streitkräfte** aus dem Gazastreifen. Für den Text stimmten 149 Länder, 19 enthielten sich. Die USA, Israel und zehn weitere Staaten stimmten dagegen. Die Abstimmung in der Generalversammlung erfolgte, nachdem die USA vergangene Woche ein ähnliches Vorhaben im Sicherheitsrat mit einem Veto blockiert hatten (Reuters).

Im **Gazastreifen** gibt es nach Angaben der UN keinen Zugang mehr zum **Internet**. Der Ausfall gehe vermutlich auf militärische Aktivitäten zurück, bei denen das letzte funktionierende Datenkabel beschädigt worden sei. "Die Lebensadern zu Notdiensten, humanitärer Koordination und lebenswichtigen Informationen für die Zivilbevölkerung sind alle gekappt worden. Es gibt einen vollständigen Internetausfall, und Mobilfunknetze funktionieren kaum noch", sagt der stellvertretende UN-Sprecher Farhan Haq vor Journalisten. Die ohnehin schwierige Lage im Gazastreifen werde weiter verschärft (Reuters).

China will sämtliche **Zölle** auf Importe aus **Afrika** abschaffen. Ein entsprechender Wirtschaftspakt solle mit allen 53 afrikanischen Staaten ausgehandelt werden, mit denen die Volksrepublik diplomatische Beziehungen unterhält, wie das chinesische Außenministerium am Donnerstag mitteilte. "China ist bereit, Qualitätsprodukte aus Afrika auf dem chinesischen Markt willkommen zu heißen", hieß es nach einem Treffen hochrangiger Diplomaten mit afrikanischen Außenministern im chinesischen Changsha (Reuters).

Automobile / Zulieferer

US-Präsident Donald Trump warnt, dass er bald **Zölle auf Autos** erhöhen könnte. "Ich könnte die Zölle in nicht allzuferner Zukunft erhöhen", sagt Trump bei einer Veranstaltung im Weißen Haus. "Je höher sie sind, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie hier ein Werk bauen." Die Autohersteller bemühen sich um die Senkung der von Trump erhobenen Abgabe von 25 Prozent (Reuters).

Öl & Gas

Israels Angriff auf den Iran hat den **Ölpreis** um mehr als sieben Prozent nach oben getrieben. Wegen der Sorge, die Eskalation könnte die Ölversorgung behindern, kletterte der Preis der Nordseesorte **Brent** in der Spitze auf 75,32 Dollar, den höchsten Stand seit Anfang April. "Der israelische Angriff auf den Iran hat die Risikoprämie weiter erhöht", kommentierte MST-Marquee-Energieanalyst Saul Kavonic die Entwicklung. Aber erst, falls der Iran mit Angriffen auf die Ölinfrastruktur in der Region reagiere, werde die Ölversorgung tatsächlich beeinträchtigt, fügte er hinzu. Anleger flüchteten sich außerdem in sichere Häfen wie Gold und den Schweizer Franken. Im frühen asiatischen Handel sind die Aktien nach Israels Angriff auf den Iran am Freitag gesunken (Reuters).



STEBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Steubing AG
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Wolfgang Schroth
T +49 69 29716 144
wolfgang.schroth@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigegeführten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© Steubing AG. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

